

fen Kenntnissen eingeleitet worden, so ist es bey einfachen und harten Nahrungsmitteln dennoch froh, sich zu einer solchen Brauchbarkeit und Würde im Staate herauf gewürdiget zusehen.

Er ist zum Landleben eingestimmt, und kennt die verfeinerten Bollüste nicht, arbeitet also mehr an diesem Standorte als Schulmann mit Lust, und schmeckt die Belohnung, so Wissenschaften, wenn sie recht verdauet sind, geben, zur Schadloshaltung in seiner Lage doppelt stark. Man hat nicht nöthig auf Verbesserung der Schulbedien-  
nung zu denken, der junge wohlgezogene und gut unterrichtete Bauersmann wird mit Freuden, bey so viel besserem Brodte und grösserer Würde, als er in seiner ihm angebohrnen Lage geniessen konnte, sich zum Schulmanne oder Erzieher hergeben und trefflich arbeiten, weil er von Kindesbeinen an unterrichtet und gezogen hat, und sich selbst wohl hat ziehen und unterweissen lassen. Muß ein solcher junger Bauersmann Kriegesdienste annehmen, wie viel wird er da thun, was für Subordination hat er gelernt, wie angenehm wird er seinem Offizier seyn, wie brauchbar wird man ihn finden, wie leicht wird er sich zu einem Feldweibel empor schwingen, und wie zufrieden wird er in einem solchen Posten leben und was für eine herrliche Stimmung der ganzen Compagnie geben? Als Handwerker und Künstler betrachtet, hat er die vortreflichste Anlage; er wird selbst denken, versuchen, erfinden. Als